



Die Darsteller proben jeden Gesichtsausdruck und jede Handbewegung.

Fotos: Reinhard

Mit Herzblut in Richtung Premiere

Die erste Aufführung rückt näher: Beim RGG-Musical „Rags“ laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. In den Hauptproben treffen Darsteller, Orchester, Technik und Kostümteam erstmals komplett zusammen und feilen gemeinsam am letzten Schliff.

■ Von Charlotte Reinhard

HAUSACH. Die Proben für das RGG-Musical „Rags“ sind in der heißen Phase. Momentan stehen die Hauptproben an, bei denen alle Darsteller in Kostümen und in Begleitung von Live-Musik auf der Bühne stehen. Zuvor haben sie einzeln, in kleineren Gruppen und zu Musik vom Band geübt – und das erfordert von allen Beteiligten jede Menge Einsatz. Vor allem aber von Regisseur Giovanni Gino Santo, der alles und alle im Blick behalten muss.

Er steht auf einem Tisch vor der Bühne und gibt von dort Anweisungen, springt wieder herunter, läuft in die eine Ecke der Bühne, korrigiert die Haltung eines Darstellers, rennt zur anderen Ecke, schiebt andere auseinander, um die Bühne wieder zu verlassen und von seinem Tisch aus alles im Blick zu haben. Doch nicht nur die Leistungen der Darsteller werden verbessert.

Das erste Zusammentreffen aller Beteiligten zeigt, dass es auch bei der Kommunikation zwischen Orchester und Technik noch Optimierungsbedarf gibt. Bei einem Stück ist ein kurzes Flötensolo im Vergleich zu den restlichen Instrumenten zu laut, was sofort angepasst wird. Die Darsteller und Musiker proben die ersten Szenen, die Ankunft in New York.



Regisseur Santo gibt von einem Tisch aus Anweisungen.

Während sie vom hinteren Teil der Stadthalle zur Bühne strömen, sind immer wieder Kommandos von Santo zu hören. „Gesichter!“, „Achtet darauf, dass ihr synchron seid!“ und immer wieder: „Stop!“, woraufhin alle ihr Spiel unterbrechen. Jedes Detail, und sei es nur eine Handbewegung, ein Schritt oder eine Körperdrehung, wird korrigiert, verbessert und optimiert.

Das gilt auch für die Kleidung der Darsteller. Auch für das Kostümteam ist es das erste Mal, dass es seine Werke auf der Bühne und im Zusammenspiel mit anderen Kleidern, Westen



Immer wieder werden auch die Kostüme noch optimiert.

und Hosen sieht. Auch hier werden immer wieder Vorschläge gemacht, die das Gesamtbild vervollkommen, und sei es, den Schal zu öffnen oder die Mütze geradezurücken. Die Nachwuchsschauspieler und -sänger sind trotz der hohen Temperaturen unter den Scheinwerfern hochkonzentriert. Auch wenn sie gerade nicht im Einsatz sind, singen sie lautlos mit, proben Gestik und Mimik. Jeder weiß genau, wann er was zu tun hat.

Wie Ingo Franz, der für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, erläutert, gibt es ein detailliertes Skript, das alle Ein-

sätze minutiös festhält. Es enthält Anweisungen für alle Teams, also für Technik, Beleuchtung, Ton, Orchester und Bühnenbild sowie für alle weiteren Beteiligten. „Und es wird laufend aktualisiert“, so Franz. Momentan umfasst das Skript 90 Seiten. Damit alles nach Plan läuft und auch für den Fall, dass improvisiert werden muss, stehen alle Beteiligten über Headsets in ständigem Kontakt zueinander. „Damit alle da sind, wo sie hingehören“, wie Franz zusammenfasst.

Alle stehen über Headsets in Kontakt zueinander

Nachdem alle kleineren Mängel behoben sind, startet die Szene wieder von vorne. Giovanni Gino Santo springt von hier nach da, kommentiert beständig das Geschehen, gibt Kommandos, verteilt aber auch Lob. Doch nicht nur er optimiert. Auch Reinhardt Bäder, der die musikalische Leitung hat, gibt von der Orchesterbühne aus Anweisungen. „Der arme Akkordeonist verhungert hier gerade, weil ihr zu langsam seid. Ein bisschen flotter“, bittet er beispielsweise die Chormitglieder.

Auch Fragen an die Technik werden immer wieder gestellt. „Was ist mit der Dampfhupe? Haben wir schon eine Dampfhupe?“, erkundigt sich Santo zwischendurch. Es gibt noch

keine Hupe, also wird das Geräusch kurzerhand improvisiert. Im Verlauf der Probe wird Santo immer zufriedener und das Lob nimmt zu. „Sehr, sehr schön, das ist sehr rührend“, ist von ihm zu hören, und: „Das ist sehr gut gespielt, ja, genau so.“

Während der Pfingstferien werden die Darsteller intensiv weiterproben, sowohl zusammen als auch einzeln. Auch hinter der Bühne wird die Premiere fleißig vorbereitet. Die Halle wird bestuhlt, und auch am Bühnenbild wird weiter gefeilt. Zudem müssen noch einige Videos einprogrammiert werden. Bis zum 7. Juni ist also noch einiges zu tun.

Termine

Die Aufführungen finden an folgenden Terminen in der Hausacher Stadthalle statt: Sonntag, 7. Juni, 18 Uhr; Montag, 8. Juni, 19 Uhr; Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr; Freitag, 12. Juni, 19 Uhr; Samstag, 13. Juni, 18 Uhr. Die Hallenöffnung erfolgt jeweils eine beziehungsweise eineinhalb Stunden vor Beginn. Eintrittskarten sind bei der Tourist-Info Hausach, bei Stifte & Mohr in Hausach, im Buchladen Limberger in Haslach, bei Tabak und Herrenmode Schmidt in Wolfach sowie im Sekretariat des Robert-Gerwig-Gymnasiums.

Anmelden fürs Rätselwandern

WOLFACH. Die diesjährige Rätselwanderung in Wolfach findet am Sonntag, 13. Juli, statt. Anmeldeschluss ist am Samstag, 5. Juli. Vereine, freigebildete Gruppen und auch Nichtmitglieder sind eingeladen. „Ein Verein oder eine Gemeinschaft kann auch mehrere Gruppen bilden. Die Personenzahl pro Mannschaft darf sechs Personen nicht überschreiten“, heißt es in einer Mitteilung. Bei mehr Personen muss demnach eine weitere Mannschaft gebildet werden. Jugendliche ab 16 Jahren werden als vollwertige Teilnehmer gerechnet, Kinder sind willkommen. Das Startgeld beträgt pro Teilnehmer zwei Euro. Die ersten drei Siegerteams erhalten Geldpreise, das letzte Team einen Trostpreis. Anmeldung bei Selina Kipp per E-Mail an selina_kp@web.de, unter Telefon 0151/65106506 oder auf der Website narrenzunft-halbmeil.com. Start ist am 13. Juli um 9 Uhr im Narrenrümle in der ehemaligen Grundschule Halbmeil. Die Siegerehrung findet ab 17.30 Uhr ebenfalls an der Schule statt, so die Ankündigung. red/cr

Nachwächter sind unterwegs

WOLFACH. Die Nachwächter sind wieder in Wolfach unterwegs. „Begleiten Sie den Nachwächter auf seinem Rundgang durch Wolfach und gewinnen Sie auf unterhaltsame Weise einen Einblick in die Arbeit des Nachwächters in der Vergangenheit“, heißt es in einer Mitteilung. Der Rundgang findet nur bei trockenem Wetter statt, ist kostenlos sowie barrierefrei. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist am Marktplatz vor dem Rathaus. red/cr

■ Im Notfall

NOTRUFNUMMERN
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Krankentransport: 0781/19222
Gift-Notruf: 0761/19240
Telefon-Seelsorge: 0800/1110111

APOTHEKEN
Mittleres Kinzigtal/Gutachtal ab 8.30 Uhr: Kloster-Apotheke Haslach, Klosterstraße 2 77716 Haslach im Kinzigtal, Telefon 07832/8889

ÄRZTE
Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117.
Fahrdienst (ärztliche Hausbesuche): 116 117.

■ Leserkontakt

Redaktion Kinzigtal:
 Charlotte Reinhard
 Annika Kron

Geschäftsstelle:
 Haslach, Engelstraße 18
 Telefon 0 78 32/97 52-0

Abo- und Anzeigenservice:
 Gebührenfrei anrufen:
 Mo. – Fr. 7.00 – 19.00 Uhr
 Sa. 8.00 – 12.00 Uhr
 Telefon: 0800 – 780 780 1
 Fax: 07423 – 78 328
 Mail: service@schwarzwaelder-bote.de

Besuch der Heimatministerin

Marion Gentges kam in ihrer neuen Funktion in das Freilichtmuseum.

GUTACH. Marion Gentges, neue Ministerin für Landwirtschaft, Ländlichen Raum und Heimat des Landes, ließ es sich nicht nehmen, ihren ersten offiziellen Termin im Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof wahrzunehmen. Das berichtet die Einrichtungsstelle in einer Mitteilung.

Mitte Mai wurde sie zur Ministerin ernannt, bereits einen

Tag später, an Christi Himmelfahrt, kam sie nach Gutach. Im Mittelpunkt des Besuchs stand der Thementag „Religionen im Dialog“. Ministerin Gentges nahm dabei unter anderem an einer Gesprächsrunde mit Vertretern unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften aus der Region teil, zeigte großes Interesse am interkulturellen und interreligiösen Austausch.

Darüber hinaus informierte sich die Ministerin über weitere Programmpunkte des Aktionstags. So besuchte sie auch den 1. Sensenmäh-Verein Baden-Württemberg, der seit mehr als 25 Jahren an Christi Himmelfahrt im Vogtsbauernhof Mähren mit der Handsense vorführt und damit ein lebendiges Stück regionaler Kultur bewahrt. red/tom



Marion Gentges (Mitte) war zu Gast.

Foto: Freilichtmuseum Vogtsbauernhof